

# Großlibellen

am Beispiel der Grünen Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)

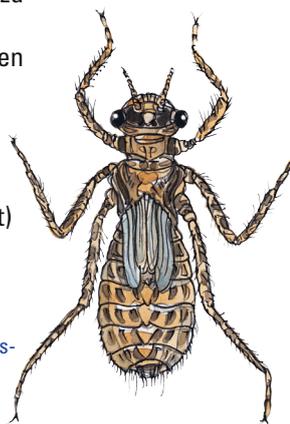
Foto: Marek Mierzejewski, www.shutterstock.com



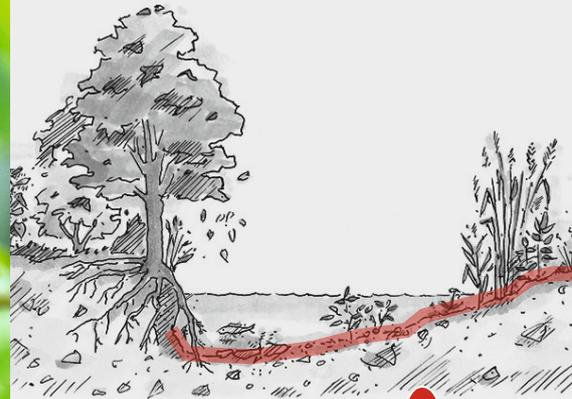
Die Grüne Flussjungfer hat grüne Augen, einen grünen Brustbereich mit schmalen, schwarzen Streifen und einen schwarz-gelb gefleckten Hinterleib.

- Die Grüne Flussjungfer gehört zu den streng geschützten Arten und ist nach Roter Liste in Baden-Württemberg gefährdet.
- Die Art bevorzugt gut strukturierte, naturnahe Fließgewässer mit sandig-kiesigem Substrat und gehört zu den wenigen Libellenarten, die fast ausschließlich Fließgewässer besiedeln.
- Die Grüne Flussjungfer benötigt sonnige Uferabschnitte, deren Beschattung durch Ufergehölze nicht mehr als 50 bis 60 % beträgt.
- Die Larven sind im Substrat der Flusssohle eingegraben und ernähren sich von Bachflohkrebsen und anderen aquatischen Wirbellosen. Diese Lebensweise bietet Schutz vor Verdriftung und vor Fraßfeinden.
- Nach dem Schlupf jagen die Flussjungfern auch in weiterer Entfernung. Sie kommen erst nach einigen Wochen zur Fortpflanzung ans Gewässer zurück, wo die Sitzwarten der Männchen zumeist an besonnten Gewässerabschnitten liegen.
- Großlibellen sind durch ihre spezielle Flugmuskulatur und der Fähigkeit, die beiden Flügelpaare unabhängig voneinander zu bewegen, wahre Flugakrobaten. Sie können auf der Stelle fliegen, auf bis zu 50 km/h beschleunigen und abrupt die Flugrichtung ändern.
- Die Entwicklung der Larven umfasst mehr als zehn Häutungen und dauert zwei bis vier Jahre. Die Lebensdauer der Imago (erwachsenes Insekt) beträgt dagegen nur ein bis zwei Monate.

Die Larve der Grünen Flussjungfer wird 29 bis 32 mm groß, das erwachsene Insekt 50 bis 60 mm.



Vorkommen im und am Gewässer



**Vorsicht:**  
Besonders geschützte Tiere!  
Lebensräume erhalten.

Zu beachten bei:

- Mahd
  - Halbseitig/abschnittsweise mähen
- Räumen der Gewässersohle
  - Halbseitig, abschnittsweise oder punktuell
  - Wasserwechselbereich (Röhrichtzone) schonen

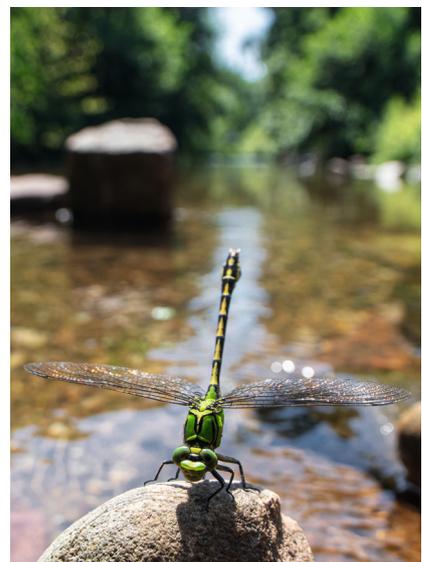


Foto: Törsten Blüthner

Unter den Großlibellen fallen die Flussjungfern vor allem durch ihre großen, deutlich voneinander getrennten Komplexaugen auf. Diese bestehen aus bis zu 30.000 Einzelaugen (Ommatidien).